

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

87 (15.4.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Auflage bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 87.

Mittwoch den 15. April 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 14. April. Wie der Hof-
bericht meldet, hat der Großherzog den
Geh. Hofrat Professor Dr. Fleiner aus Heidel-
berg empfangen, der einen günstigen Bericht
über das Befinden des Königs von Schweden
erstattete.

△ Karlsruhe, 13. April. Ein Bürger,
der nicht genannt sein will, hat der Stadt
zur Verschönerung des Stadtparkes eine
1,65 m hohe Broncefigur, „Der Knabe vom
Berge“, gestiftet.

△ Schwellingen, 15. April. Am heu-
tigen Mittwoch nehmen die täglichen
Spargelmärkte ihren Anfang; sie werden
jeweils abends 6 Uhr abgehalten.

△ Schwellingen, 14. April. Die hiesigen
Wegger haben die Preise sämtlicher Fleisch-
arten herabgesetzt. Es kostet jetzt Rind-
fleisch 90 und Schweinefleisch 70 S pro Pfund.

△ Hohensachsen bei Weinheim, 14. April.
Der auf Urlaub hier weilende Hch. Krämer
vom 1. bad. Leibgrenadier-Regiment geriet
in Heiligkreuz mit mehreren Zivilisten in Streit,
bei welchem Krämer von einem arbeitscheuen
Burschen namens Braun durch einen Revolver-
schuß schwer verletzt wurde. Der Täter wurde
verhaftet.

△ Rehl, 14. April. Bei der heute nach-
mittag vorgenommenen Bürgermeistereiwahl
wurde Finanzamtmann Weiß aus Mann-
heim mit 44 Stimmen (1 Stimme Mehrheit)
gewählt. 21 Stimmzettel waren weiß oder
ungültig. 16 Stimmen fielen auf den Chef-
redakteur der Augsburger Neuesten Nachrichten,
Huber. Ob Finanzamtmann Weiß die Wahl
annehmen wird, ist noch nicht bekannt.

— Exemplarische Sühne. In Emmen-
dingen hatte ein Heizer namens Prestle eine
Lehrerin der dortigen Volksschule brutal miß-
handelt, die den Sohn zum Waschen nach
Hause geschickt hatte. Für die Tat erhielt der

Mann 4 Wochen Gefängnis. Darüber lesen
wir weiter: Berärgert über diese Verurteilung
schrieb die Frau des P. einen haßerfüllten
Brief an das Unterrichtsministerium nach
Karlsruhe, der die größlichsten Schmähungen
und Anschuldigungen über die Lehrerin, den
Rektor der Schule und einen Hauptlehrer ent-
hielt. Dem vom Oberschulrat gestellten Straf-
antrag wurde stattgegeben und die Frau P.
wegen öffentlicher Beleidigung dem Schöffens-
gericht überwiesen. Die Briefschreiberin erhielt
3 Wochen Gefängnis.

△ Todtnau, 14. April. Durch einen
Erdrutsch im Todtnauer Gewann wurde die
Bahnlinie mit Geröll überschüttet. Ein Zug
erlitt erhebliche Verspätungen, bis die Schutt-
massen entfernt waren.

△ Lörrach, 14. April. In der Chemischen
Fabrik in Grenzach wurde der Arbeiter Fritz
Bächlin in einem Kessel tot aufgefunden. Der
Berunglückte wurde wahrscheinlich beim Reinigen
des Kessels durch giftige Gase betäubt und
sank so den Tod.

△ Melsbühl, 14. April. Großes Auf-
sehen erregt hier die Verhaftung des
Rechtsanwalts Weber wegen Unter-
schlagung von mehreren tausend Mark. Rechts-
anwalt Weber, eine bekannte Persönlichkeit,
sollte in der vergangenen Woche einem seiner
Clienten 6000 M ausbezahlen. Weber be-
merkte, daß das Geld auf der Rheinischen
Kreditbank in Konstanz deponiert sei und beide
begaben sich nach Konstanz, um das Geld zu
beheben. Als sie vor dem Gebäude der Bank
angekommen waren, erklärte Weber, er habe
das Geld unterschlagen und gehe zur Staats-
anwaltschaft. Er stellte sich selbst und wurde
sogleich in Haft genommen. Nach seinem Ge-
ständnis hat er 9000 M unterschlagen. Rechts-
anwalt Weber war auch Präsident des Mili-
tärvereins-Gauverbandes Melsbühl.

Deutsches Reich.

△ Berlin, 14. April. Dem Reichstag
ist dem „Berl. Tagbl.“ zufolge ein Gesetz-

entwurf zugegangen, wonach der Bundesrat
statistische Aufnahmen der Vorräte von Weizen,
Roggen, Hafer, Gerste, Mais, sowie von Er-
zeugnissen der Getreidemüllerei für mensch-
liche und tierische Ernährung anordnen kann.
Die Aufnahme kann sich erstrecken auf die Vor-
räte in landwirtschaftlichen Unternehmungen,
in Handels- oder Gewerbebetrieben, sowie auf
die im Gewahrsam von Kommunen, öffentlich-
rechtlichen Körperschaften und Verbänden be-
findlichen Vorräte. Allgemeine Aufnahmen
sind erstmalig in zwei aufeinander folgenden
Jahren vorzunehmen; später dürfen sie frühe-
stens alle 4 Jahre stattfinden. Dabei dürfen
nur Fragen gestellt werden, die sich auf die
vorhandenen Vorräte beziehen oder die ge-
naue Bezeichnung des Betriebes und seine
Größe betreffen. Jedes Eindringen in Ver-
mögens- und Einkommensverhältnisse soll aus-
geschlossen sein.

— Der Verdacht gegen den ehemaligen
französischen Marineattaché Antoine Astier,
die Beschädigungen an sechs Denkmälern in
der Siegesallee ausgeführt zu haben, hat sich
als richtig erwiesen. Vor dem Untersuchungs-
richter hat der Verhaftete die Tat eingestanden.
Astier wurde daraufhin wegen
Sachbeschädigung (§§ 303 und 304 des Reichs-
strafgesetzbuches) dem Ersten Staatsanwalt
beim Landgericht I Berlin zugeführt.

* Metz, 14. April. Ein französischer
Luftballon, der am 11. April mittags in
Paris aufgestiegen war und am 12. die ver-
botene Grenzzone überflogen hatte, landete
am 12. April nachmittags in Hautstadt, Kreis
Merzig. Die beiden Luftschiffer hatten in
der Gegend von Verdun in einer dichten
Wolkenschicht die Orientierung verloren. Sie
waren ganz überrascht, als sie sich bei ihrer
Landung auf deutschem Boden befanden. Die
Untersuchung ergab für die Luftschiffer nichts
Belastendes. Gegen ihre Freilassung wurden
daher von militärischer Seite keine Bedenken
geltend gemacht.

Fernlektor.

39)

Der Müßiggänger.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Ich schlafe nie, ohne das Buch bei mir
zu haben. Laß es liegen, sonst flieht mich
der Schlaf.“ Ich verstand Klaus und tat
ihm den Willen.

Regina hatte mit feucht glänzenden Augen
in Hartensteins Gesicht gesehen.

„Erzählen Sie mir von seiner Arbeit,“ bat
sie. „Hat er sein Werk an den Verleger
geschickt?“

„Nein, es liegt noch drüben in seinem
Arbeitszimmer. Ich sollte es lesen, ehe er
es fortschickte, und brachte es erst zurück, als
er krank wurde. Ich hole es Ihnen herüber,
Regina. Sie müssen es lesen, es wird besser
für ihn reden, als ich es vermöchte.“

Er erhob sich und ging hinaus. Als er
mit dem Manuskript zurückkehrte, legte er es
vor sie hin.

„Sie werden staunen, was er in den paar
Monaten geleistet hat. Sein Arbeitshunger
konnte sich nicht Genüge tun. Wenn Sie ge-
lesen haben, liebe Regina, dann werden Sie,

gleich mir empfinden, daß Sie ein begnadetes
Talent geweckt haben. Ihr Buch ist interessant,
fließend und lehrreich geschrieben — das zweite
Werk von C. Hartmann birgt den Funken der
Unsterblichkeit. Es wird Ihnen bezeugen, daß
alles, was hinter Klaus liegt, ein fortwährendes
Lasten und Suchen war, daß nur innere Un-
rast ihn haltlos umtrieb. Jetzt wird er sich
nie mehr verirren, glauben Sie mir. Seine
Arbeit und die tiefe innige Liebe für Sie
wird ihm zum festen Pole werden. Sie dürfen
Klaus Ihr Vertrauen wieder zuwenden —
und Sie werden es tun.“

Regina faßte tief ergriffen nach dem
Manuskript.

„Ich will es lesen — drüben an meinem
Bett,“ sagte sie leise.

Darauf verabschiedete er sich mit stummem
Händedruck.

Regina ging in das Krankenzimmer zurück
und entließ Sportleder.

Klaus war gegen Morgen ruhiger geworden.
Das Fieber war etwas gefallen. Er schien
zu schlafen. Sie legte ihm eine frische Kom-
presse auf und setzte sich dann an seine Seite.
Sie las sein Manuskript.

Abends stieg das Fieber jedoch wieder sehr
hoch und der Arzt verordnete eine neue Medizin.

Besorgt schaute Regina zu ihm hinüber.
„Ist Gefahr vorhanden, Herr Doktor?“ frug
sie leise.

„Ohne Gefahr ist so hohes Fieber nie,
gnädige Frau. Unser Patient hat aber ein
gesundes kräftiges Herz. Wenn keine Kompli-
kationen hinzutreten, wird er dem Ansturm
widerstehen. Sollte das Fieber mehr als
zwei Striche noch steigen, müßten Sie mich
telephonisch benachrichtigen. Ich werde Sorge
tragen, daß wir diese Nacht verbunden bleiben.
Bitte, beobachten Sie den Pulsschlag genau,
wie ich Ihnen vorschrieb. Die Medizin be-
kommt der Patient alle zwei Stunden. Wenn
gegen Morgen das Fieber sinken sollte, dann
lassen wir die Medizin weg. Schläft der
Patient ruhig, dann soll er keinesfalls gestört
werden. Gute Nacht, gnädige Frau, und
nicht verzagt. Ihr Gatte hat eine kräftige
Konstitution, ich hoffe, er übersteht die Gefahr.“

Und dann war Regina wieder eine lange
Nacht mit Klaus allein. Aengstlich besorgt
kam sie allen Vorschriften des Arztes nach.
Gegen 1 Uhr fiel das Fieber, und zwar so
beständig, daß gegen 6 Uhr früh die Tem-
peratur etwas unter normal stand. Der Puls
blieb aber kräftig dabei, und der Patient sank
in einen ruhigen Schlummer.

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 15. April. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Es ist vieljährige Tradition, daß die leitenden Staatsmänner der Dreibundmächte von Zeit zu Zeit eine persönliche Aussprache halten; der diesjährigen Begegnung sind die Besuche des deutschen Kaisers in Schönbrunn, Venedig und Miramare vorausgegangen. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien verkörpern eine Summe von Kraft, über die niemand hinweggehen kann. Diese Kraft und die Friedensversicherungen der außerhalb des Dreibundes stehenden Mächte gestatten die zuversichtliche Hoffnung, daß Europa auch fernerhin die Segnungen des Friedens genießen wird, dessen Sicherung der hauptsächlichste Zweck des Dreibundes von jeher gewesen.

Schweden.

* Stockholm, 15. April. Ueber das Befinden des Königs ist gestern folgender Krankheitsbericht veröffentlicht worden: Der König hat sich im Laufe des Tages wohlbehalten. Die Kräfte nehmen zu. Temperatur 37,2.

Griechenland.

* Korfu, 15. April. Das Kaiserpaar, sowie die Königin der Hellenen haben gestern nachmittag das Museum, sowie die Ausgrabungen in Gariža besucht, wo u. a. ein Stein mit einer Widmung an die Artemis aufgefunden wurde.

Amerika.

* Buenos Aires, 12. April. Die Nachricht von dem Ausbruch einer Revolution in Argentinien wird von den maßgebenden Kreisen in das Reich der Fabel verwiesen. Sie wird auf Börsenspekulationen oder auf die Truppenbewegungen zurückgeführt, die aus Anlaß der bevorstehenden Herbstmanöver in der Provinz Entre Rios stattfinden.

Vereins-Nachrichten.

L. Durlach, 15. April. Wie in den letzten Jahren, so veranstaltet auch dieses Jahr der hiesige Instrumental-Musikverein seinen Maiausflug wieder und zwar findet derselbe am Sonntag den 3. Mai statt. Der Weg geht über Aue-Hohenwetterbach-Thomashof, von da zum Rittnerwald, wo an der Waldecke beim Rittnerhof ein Picknick bei musikalischer Unterhaltung stattfindet. Ein Beweis, daß sich diese Veranstaltung unter der hiesigen Einwohnerschaft einer allgemeinen Beliebtheit erfreut, zeigte deutlich genug der letztjährige Ausflug. Auch dieses Jahr wird der Verein alles aufbieten, um den Teilnehmern den Aufenthalt im Wald so angenehm wie möglich zu machen, und es muß ein Genuß sein, in der frischen Morgenluft den Klängen

unserer beliebten Feuerwehkapelle unter Herrn Schumanns Leitung zu lauschen.

K. Dank der Frösche und weitere Bitte ihrer Verwandten!

Durlach, 15. April.

Frösche sind, wie ich eben erst jetzt erfahre, nicht allein nützliche, sondern auch dankbare-fühlende Wesen. Mancher, der hier auf Erden herumläuft, könnte sich daran ein Exempel nehmen!

Als ich nämlich gestern Abend so in tiefe Gedanken versunken durch die Breite Gäß ging, stellte mich ein dicker, fetter, großer Frosch — ich erkannte trotz der Dunkelheit in ihm sofort den Froschkönig: „Quakdigel!“ — umgeben von Froschministern und Fadelträgern. Ohne Umschweife, wie es seiner königlichen Würde wohl ansteht und geziemt, redete er mich mit folgenden Worten an: „Hast du das Gingesandt im gestrigen Wochenblatt gelesen? Das war mal was Vernünftiges und hat mir viel besser gefallen als der Streit um den Karle mit der Tasche. Das versteh'n wir Frösche doch nicht. Sag, was für einer von euch mag wohl den Artikel für uns arme Frösche geschrieben haben?“

„Das tut doch wohl nichts zur Sache, Majestät Quakdigel!“ erwiderte ich ehrerbietig. — „Doch, doch, sehr viel!“ wendete der Froschkönig ein. — „So, warum denn?“ — „Ei, weil wir Frösche gestern Abend, kaum war das Wochenblatt heraus, eine große Versammlung hatten und einstimmig beschlossen — in großen Lebensfragen sind wir Frösche nämlich stets einig, das sagt uns unser Instinkt schon! — dem, der uns so lobte, herzlich zu danken; auch viele nützliche Käfer, dann unsere blutsverwandten Vettern: die Kröten, Unken, Salamander und Eidechsen erschienen mit meiner gnädigen Erlaubnis in unserer Versammlung und baten dringend, daß auch für sie ein gutes Wort eingelegt werde, denn auch sie würden oft trotz ihrer Nützlichkeit von unwissenden, rohen und gefühllosen Menschen schrecklich verfolgt und gequält.“

Majestät Quakdigel fuhr fort: „Sag, möchtest du dem Artikelschreiber und Drucker nicht unsern Dank abstatten und ihnen sagen, sie möchten auch die Bitte der Käfer und unserer Verwandten veröffentlichen?“

„Warum denn nicht, lieber Froschkönig, machen wir.“ „Was man verspricht, muß man auch halten!“ sprach das Oberhaupt der Frösche der Imber-, Weiher- und Schrebergärten.

„Wir Frösche halten stets Wort!“

„Nun, so ereifere dich doch nicht, alte, dicke

Froschmajestät“, beruhigte ich den drolligen Kerl, der sich mit großer Gravität auf seine Hinterbeine gestellt hatte und einen Vorderfuß erhob und ganz energisch damit in der Luft herumfuchtelte.

„Morgen Abend kannst du schwarz auf weiß lesen, daß ich gewohnt bin, Wort zu halten — in Freud und Leid, gegen Freund und Feind! Mein Freund, der Drucker Mann wird sich schon erweichen lassen — er läßt mit sich reden! Also, gute Nacht, Majestät Quakdigel!“

„Gute Nacht, Mensch — denn ein solcher scheinst du zu sein; hast zwei Beine und läufst aufrecht! Wozu du zwar vor die Augen zwei Vorfenster gehängt hast, das weiß ich nicht. So was brauchen wir Frösche nicht! Also, gute Nacht, nichts für ungut!“

„Gute Nacht, alter Schnakenfresser, schlaf wohl!“

In Erfüllung meines Versprechens war ich also genötigt, auch diesen Artikel zu schreiben und bitte den geneigten Leser um Entschuldigung, wenn ich seine kostbare Zeit für die Frösch-, Käfer-, Kröten- und Eidechsenjache nochmals in Anspruch nehmen mußte.

Gingesandt

Durlach, 15. April. Die gestrige Zuchtschrift über die Erstellung des Markbrunnens bedarf insofern einer Erwiderung, als bis heute immerhin noch nicht der klare Beweis geliefert werden konnte, daß das Standbild das des Markgrafen Karl darstellt. Die Wahrscheinlichkeit ist auch sehr gering, zumal in Süddeutschland Denkmäler im obigen Sinne außer Grabmonumenten oder Epitaphien vor dem 18. Jahrhundert äußerst selten sind. Wenn man glaubt, daß trotz aller Kritik der kopierte Markgrafenbrunnen eine bleibende „historische“ Zierde der Stadt sein wird, so dürfte das ein Irrtum sein. Die wirkliche historische Zierde bildet der alte Brunnen. Beim kopierten ist das historische und nicht zuletzt das kunsthistorische Moment verloren gegangen. Nehmen wir zum Beispiel an, der historische Baslertorturm werde eines schönen Tages aus irgend welchen Gründen abgebrochen. Einige Jahrhunderte später fällt es den Durlachern ein: wir hatten einmal einen schönen historischen Turm. Wir wollen ihn uns wieder aufbauen, wir haben noch genug Anhaltspunkte. Wir fragen: Ist dann dieser kopierte Turm wirklich der geschichtliche Baslertorturm? Jedermann wird mit Nein antworten. Also kann der Turm auch keine „historische Zierde“ der Stadt sein. Genau daselbe ist der Fall mit unserm ehemaligen historischen Markbrunnen, der als solcher eine „historische“ Zierde der Stadt war. x.

Dickrüben

sind zu verkaufen
Kronenstr. 11, 2. Stock.

Setzlinge

empfehlen
Sch. Knecht, Weiherstr. 9.

Biegen

mit oder ohne die Jungen, unter mehreren die Wahl, zu verkaufen
Karl Siegrist, Weingarten, Brunnenstr.

Bewegungshalber billig zu verkaufen:

1 gut erhaltener Kochherd, 1 Gas-herd mit 2 Flammen, 1 doppel-sitziger Sportwagen, 1 Hühnerhaus mit überdachtetem zusammenlegbarem Auslauf, 4 Hühner (1913er Brut), 1 Hahn, rebhuhnfarbig. Italiener, ebenfalls 1913er Brut. Zu erfragen
Aue, Waldhornstr. 58 II.

Ein guterhaltener Kachelherd, vorzüglich zum Baden, ist preiswert zu verkaufen bei
Frau Ch. Arenz Witw., Pfingststr. 113.

Bismarckstr. 15 ist der

2. Stock, 5 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Bewerbe- u. Handelsschule in Durlach.

Das neue Schuljahr beginnt

Dienstag den 21. April 1914.

Sämtliche neu in die Gewerbeschule und Handelsschule eintretende Schüler und Schülerinnen haben sich am 21. April pünktlich morgens 8 Uhr mit dem letzten Schulzeugnis und mit Bleistift versehen im Gewerbeschulgebäude einzufinden.

Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt mit dem Eintritt in die Lehre, nicht erst nach Ablauf der Probezeit.

Durlach, 14. April 1914.

Rektorat:

G. Bader.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Seboldstr. 10, 2. St.

2-Zimmerwohnung im Hinterh. mit Zubehör auf 1. Mai zu vermieten
Hauptstr. 82.

Schöne Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten
Karlsruher Allee 7.

2 Zimmerwohnung im 2. Stock mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten
Pammstr. 43.

2 anständige Mädchen suchen Stelle auf 1. Mai bei besserer Familie Näheres bei
Fr. Vogel, Pammstr. 43, Str.

Herrschaftlich eingerichtete

7-Zimmerwohnung mit Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Dielen, Bad, Küche und Nebenräumen, Mansardzimmer in schöner Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei der Exped.

Gesucht

ein Monatsmädchen oder eine Frau. Näheres
Rittnerstr. 17, 2. Stock.

Hundes goldenes Medaillon

auf dem Wege nach dem Bahnhof verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Marquards Weinstraße, Größingerstr. 21.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sucht Stelle in gutem Hause zu ertragen in der Expedition dieses Blattes.

Badische Mineralquelle

sucht zahlungsfähigen Vertreter mit eigenem Fahrzeug. Gesl. Off. u. Nr. 181 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige kräftige Arbeiter

werden eingestellt:
Chemische Fabrik vorm. Goldberg Geromont & Cie. Zweigfabrik Durlach

Karlsruher Allee 9, 2. Stock, eine sehr geräumige Wohnung von 4 Z., Küche, Bad wegen Wegzugs p. 1. Juli oder früher.

Auerstr. 3, 3. Stock links, eine schöne Wohnung, 4 Z., Küche, per 1. Juli zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Tel. 1752.

Schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten
Hauptstr. 76 II.

Blumenstr. 5

Carl Häffner

Blumenstr. 5

elektrotechnisches Büro — elektromechanische Werkstätte für

Licht- und Kraftanlagen — Telephon- und Schwachstrom-Anlagen.

Spezialität: Komplette Maschinen- und Kraftanlagen jeder Branche.

Reparaturen jeder Art.

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Handelsschule

J. Brenn

Staatlich genehmigtes Institut.

Am 16. April

beginnen unsere

Sommersemester- Handelskurse

zur Ausbildung junger Leute beiderlei Geschlechts für den kaufmännischen Beruf und das Bürofach.

Kontoristinnenkurse

Spezialkurse zur perfekten Ausbildung in
Stenographie Maschinenschreiben

Vorbereitungskurse

für junge Leute, die in eine kaufm. Lehre treten sollen.

Eintritt **Anfänger- und Fortbildungskurse** täglich

für Damen und Herren jeden Alters und Berufs in allen kaufm. Fächern und in Sprachen.

Staatlich geprüfte Lehrkräfte. Erfahrene Kaufleute.

Tages- und Abendkurse nach Wahl.
Mäßiges Honorar Ratenzahlung gestattet.

Auswärtige Schüler erhalten Fahrpreisermäßigung.

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe **Lammstraße 8** Telephon 3121
Ecke Kaiserstr. Nähe Marktplatz.
Prospekt wird auf Wunsch jedermann kostenlos zugesandt.

Durlach.

Bauplatz-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am

Freitag den 17. April, nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause dahier 18 Stück Bauplätze in nächster Nähe des Bahnhofes Durlach. Dieselben bilden einen Block und sind von 4 Straßen begrenzt, welche teilweise bebaut sind bezw. z. Bt. werden mit einem großen Schulhause.

Günstige Existenzgelegenheit für Buchbinder, Bäcker, Metzger, Spezereihandlungen etc., sowie für Private. Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt. Verzeichnis und Lageplan etc. können bei mir eingesehen werden.

Durlach den 8. April 1914.

August Geyer, Waisenrat.

Zur bevorstehenden Kommunion
bringe ich mein

photographisches Atelier

in empfehlende Erinnerung.

Kommunikanten erhalten Preisermäßigung.

A. Traub, Zehntstr. 7.

Tanz-Aufführungen.

Diejenigen Damen, welche gesonnen sind, an den bevorstehenden Aufführungen teilzunehmen, wollen sich zum Beginn Donnerstag den 16. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Saale zur Krone einfinden und die Herren um 8 Uhr.

Hochachtungsvoll **Gg. Großkopf.**



Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Mittags: **Frische Leber und Griebenwürste.**

und hausgemachte Bratwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Total-Ausverkauf.

Um mein Lager in

Damenkleiderstoffen

zu räumen, gewähre ich außerordentlich billige Preise:

Serie I

früher **1.50** bis **2.—** jetzt **1.—** netto

Serie II

früher **2.—** bis **3.—** jetzt **1.50** netto

Serie III

früher **3.—** bis **4.—** jetzt **2.—** netto

Wollmousseline und Kleidersatin

früher **1.60**, jetzt **1.—** netto.

Auf Herrenkleiderstoffe 20 %
Auf alle andern Artikel 10 %

Louis Luger

am Marktplatz.

Rot- und Blaufleesamen.

garantirt seidenfrei und keimfähig. **Thomasphosphatmehl, Superphosphat und Kainit, Kalisalz, Schwefelsaures Ammoniak, Kaliammoniak-Superphat, Chilesalpeter und Norgalsalpeter** empfiehlt zu billigsten Preisen

K. Leussler, Lammstraße 23

Tapeten-Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Naturell-Tapeten von **10 Pfg.** an
Gold-Tapeten „ **15** „ „

Fritz Merkel

Telephon 2586 **Karlsruhe** Markgrafenstr. 30 a.

4-5 Mark

tägl. leicht i S zu verdienen. Näheres
Alfred Schröter, Dresden A. II/21.

Dickrüben zu verkaufen,

Bentner 40 S
Jacob Guff, Bahnwart.



Am Samstag, 18. April, abends 7/9 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal „Stadt Durlach“ unsere

Monatsversammlung mit sehr wichtiger Tagesordnung (Mai-Ausflug etc.) statt.

Die Kameraden werden ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand

NB. Gleichzeitig laden wir alle hiesigen ehem. Bad Prinz-Karl-Dräger Nr. 22 zu einer Besprechung wegen Beteiligung am Regimentstag in Freiburg i. B. im Monat Juni d. J. zu obiger Versammlung freundlichst ein.

Consumverein Durlach.

Zum Schulanfang empfehlen wir:

- Schulranzen
- Schultaschen
- Federkasten
- Federhalter
- Federn
- Bleistifte
- Griffel
- Schulhefte und Tafeln für sämtliche Klassen
- Tafeln
- Tafelbücher
- Tafelschwämme

und sehen geneigter Abnahme entgegen.
Der Vorstand.

Schweine
schwachliche, schlechtfressende
bessern sich schnell durch Kalk-Febertran (1 Eßlöffel voll in 8 Futter) Bewährtes Vorbeugemittel gegen Ferkelsterben.
Liter 1.10

Adlerdrogerie A. Peter.

Brauerei Roter Löwen.

Heute Mittwoch
Schlachttag.

Morg. u. Donnerst. Tag

wird geschlachtet.
Friedrichshof.

Tannhäuser.

Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest

u. Dinagelwein.

Restaurant Stadt Durlach.
Kirchstr. 13 — Tel. 159.

Morgen Donnerstag
Schlachttag.

H. Fischer, Metzger und Wirt

Restaurant Schöble.

Heute Mittwoch:
Großes Schlachtfest.

Hermann Schenkel.

Aue.
Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Bräutigams, Schwagers und Onkels

Friedrich Steger,
Eisendreher,

und für die herrlichen Kranz- und Blumen Spenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Prediger Kopp, für die schönen Gesänge des Gesangsvereins „Liedertafel“ Aue, der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik Karlsruhe, der Ev. Gemeinschaft Aue und Umgegend, unserer Krankenschwester für die liebevolle Pflege des teuren Entschlafenen, sowie allen Freunden und Bekannten, die ihm das letzte Ehrengeleit zum Friedhof gaben.

Aue den 15. April 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige und Dankagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Rosa Hellriegel
geb. Rhein

unerwartet schnell uns durch den Tod entzogen wurde.

Gleichzeitig sage ich für die zahlreichen Blumen Spenden, Herrn Stadtpfarrer Schlitter, sowie allen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, herzlichen Dank.

Durlach, 15. April 1914.

Leopold Hellriegel
und Kind.

Bitherverein Durlach.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen werten Mitgliedes

Herrn **Gustav Reiter**

Kaufmann hiermit geziemend in Kenntnis.

Beerdigung: Donnerstag nachmittag 4 Uhr. Zusammenkunft auf dem Friedhof.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater

Friedrich Vetter
Heizer

gestern nachmittag 5 Uhr im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach den 15. April 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Vetter nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 5 Uhr statt.

Frauenarbeitschule

Der 2. Kurs des Jahres 1914 im Handnähen, Maschinennähen und Flickern, Sticken, Klöppeln und Knüpfen beginnt am 4. Mai, vormittags 8 Uhr. Der Unterricht im Nähen (Hand- und Maschinennähen) wird täglich von 8-12 Uhr und 2-, auf Wunsch auch 4mal wöchentlich von 2-5 Uhr erteilt; der Unterricht im Sticken, Klöppeln und Knüpfen findet 2mal wöchentlich von 2-5 Uhr statt.

Anmeldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat Turban, Herrenstr. 11 (Amthaus 2. Stock), nachm. 2-4 Uhr entgegengenommen.

Auf gestriges Eingekauft „Kaufet am Platze“ nehme gerne Veranlassung, auf mein

Uhrengeschäft



besonders aufmerksam zu machen. Sie finden bei mir die denkbar größte Auswahl und bei besonders großen Ansprüchen stehen sofort große Auswahlsendungen gerne zur gefl. Verfügung ohne Kaufzwang. Eine 4jährige vorzügliche Lehrzeit und weitere Ausbildung in verschied. ersten Stellungen im In- und Auslande bürgen für gediegene Sachkenntnis.

Eigener Geschäftsbestand seit 1872

daher sehr reiche, praktische Erfahrung. Reparaturen in den feinsten und schwierigsten Werken finden prompte Erledigung. Keine blendende Zeitungsreklame und Preis-schrauberei, sondern reine bürgerliche Bedienung.

Mich bestens empfohlen haltend, zeichne Hochachtungsvoll

Wilh. Schwender, Uhrmachermstr.

Spezialhaus guter Uhren
Hauptstraße 6, gegenüber dem städt. Wasserwerk
Optik und Bijouterie.

Kein Verschub

Grosse Bad. Rote Kreuz-

Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 9. Mai.
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld

37 000 M.
Mögl. Hauptgewinn bar:

15 000 M.
3327 Geldgewinne bar

22 000 M.
Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 s.
empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

Eier

zum Einkalken
echte Steiermärker

empfiehlt in prima Qualität
Otto Schenk
Hauptstrasse 84.

Morgen (Donnerstag) frische

Leber- u. Griebenwürste
und **Pflugwürste**
im Pflug.

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr an wird
junges fettes Auffleisch ausgehauen.

Voransichtliche Witterung am 16. April.
Wechselnd bewölkt, vorwiegend trocken, kühl.